

Natur und Umwelt

in Siegen-Wittgenstein Jahrgang 21 · Heft 1/2013



„Bib ihm 'ne Chance“ –
ein „Wolf-Cartoon“ und sein Zeichner

Bekassine -
Vogel des Jahres 2013

„Gib ihm 'ne Chance“ – 3

der Wolfsfilm des Cartoonisten und Comic-Zeichners Matthias Kringe erhält den 1. Preis beim Kreativwettbewerb „Wanted“.

Bekassine - Vogel des Jahres 2013 5

...

NABU intern 7

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Beteiligungsfälle 8
und abgegebene Stellungnahmen des NABU

Die Heidenelke - 8

Mager und trocken muss es sein

Trafoturm für den Artenschutz 9

Veranstaltungskalender 10

Rotmilan und Schwarzmilan 14

Kartierung in Siegen-Wittgenstein 2011/2012

Naturschutzsplitter 15

Interessant wird diese Zeitschrift ... | NRW-Stiftung kauft Flächen im NSG „Weißbachtal“ | Flächenkauf in der „Gernsdorfer Weidekämpfe“ | Krötenretter gesucht! | Kooperation mit Grundschule | Tag der Dörfer | Arbeitseinsätze | 30 weitere schwalbenfreundliche Häuser ausgezeichnet (S.2)

NABU Serie 17

Grundstücke für den Naturschutz **Feuchtgebiet Lützel**

Buchbesprechung: **Vom Verstummen der Welt** 19
Wie uns der Verlust der Artenvielfalt kulturell verarmen lässt.

IMPRESSUM

Natur und Umwelt in Siegen Wittgenstein

21. Jahrgang · Heft 1/2013 · erscheint zweimal jährlich

Druckauflage: 1300 Exemplare

Herausgeber: NABU Siegen-Wittgenstein e.V.

Anschrift: Am Buchholz 1 · 57319 Bad Berleburg

Telefon: 02751 / 5512

Weltnetz: www.nabu-siwi.de

E-Post: info@nabu-siwi.de

Anzeigenleitung: Gerhard Blankenstein

Redaktion: Markus Fuhrmann, Monika Münker-Kunze, Matthias Menekes.

Titelbild: Matthias Kringe

Herstellung: TillDesign, Telefon 02741/9330699

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder oder sonstige Unterlagen übernehmen wir keinerlei Gewähr. Unterlagen werden grundsätzlich nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und journalistische Überarbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gezeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2013

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ein Heft prall voll mit Informationen rund um den Naturschutz in Siegen-Wittgenstein liegt wieder vor. Aus den Berichten über Tiere und Pflanzen, die bei uns heimisch sind (wie der Rotmilan) oder wieder werden sollen (wie der Wolf) ist wieder einmal zu entnehmen, wie groß der Artenreichtum hier noch ist und wie wichtig, für dessen Erhalt zu kämpfen.

Das tun NABU-Mitglieder im gesamten Kreisgebiet nach wie vor in unzähligen ehrenamtlichen Einsätzen, auch darüber könnt Ihr in dieser Ausgabe einiges erfahren.

Der umfangreiche Veranstaltungskalender lädt ein, schon jetzt die spannendsten Termine für das noch junge Jahr zu notieren. Wanderungen, Führungen und Infoveranstaltungen, aber auch Feste und Märkte in der Region bieten Anreize, die Natur zu entdecken. Und wer dann nach den richtigen Worten sucht, das Erlebte zu beschreiben, dem könnte unser Buchtipps eine Hilfe sein.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und noch mehr draußen in Siegen-Wittgenstein in den vor uns liegenden Frühlings- und Sommermonaten

Eure Redaktion

30 weitere schwalbenfreundliche Häuser ausgezeichnet

Bereits im dritten Jahr lief die Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ in NRW im Jahr 2012. Zusätzlich zu den 60 Plaketten aus den beiden Vorjahren konnten in diesem Jahr 30

weitere Auszeichnungen an die Bewohner oder Besitzer schwalbenfreundlicher Häuser oder Ställe im Kreisgebiet vergeben werden. Als „schwalbenfreundlich“ gilt ein Gebäude dann, wenn das Brutgeschehen von Mehl- oder Rauchschnalbe toleriert oder sogar durch das Anbringen von Nisthilfen oder das Anlegen von Lehmputzen unterstützt wird.

Mitarbeiter des NABU haben in 2012 alle Bewerber um die Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ persönlich aufgesucht. Neben der Begutachtung der Schwalbennester und ihrer Bewohner und der Verleihung der Auszeichnung war dies eine gute Gelegenheit, Informationen und Erfahrungen über die Schwalben, über die Natur und deren Schutz sowie über den NABU mitzuteilen und auszutauschen. Im Jahr 2013 soll die Aktion fortgesetzt werden.

Eva Lisges

24 künstliche Schwalbennester hat Familie Roth aus Beienbach am Backhaus, direkt gegenüber ihrem Wohnhaus, angebracht, von denen 2012 mindestens 23 besetzt waren. Eine Bank vor dem Wohnhaus lädt zum Verweilen, Beobachten und Lauschen ein. Stellvertretend nahm Ilona Roth von Thomas Müsse die Plakette in Empfang. Foto: Eva Lisges





Vor über 150 Jahren wurden bei Lützel die letzten Wölfe des Rothaargebirges erschossen. Seither gilt der Wolf in unserer Gegend als ausgestorben. Doch mit dem Verschwinden des Eisernen Vorhangs vor gut 20 Jahren machten sich Wölfe aus Osteuropa nach Deutschland auf. Inzwischen gibt es mehrere Rudel in Deutschland und es ist nur eine Frage der Zeit, dass der Wolf auch Westdeutschland wieder dauerhaft besiedeln wird.

Damit diese Rückkehr gelingen kann, setzt sich der NABU auf vielen unterschiedlichen Ebenen dafür ein. So schrieb er im vergangenen Jahr den Kreativwettbewerb „Wanted“, gemeinsam mit der Volkswagen AG, dem Bundesligisten VfL Wolfsburg und der Stadt Wolfsburg aus. Ziel war und ist es das Bild vom bösen Wolf zu persiflieren und Meister Isegrim zu rehabilitieren. Gewinner des Wettbewerbs ist der Cartoonist und Comic-Zeichner Matthias Kringe aus Netphen-Herzhausen. Mit einem bildschön gezeichneten Trickfilm schlägt er den Bogen von der Ausrottung der Wölfe vor 150 Jahren bis zum (kritischen) Willkommensgruß der Naturschützer in diesen Tagen.

NuU: Sehr geehrter Herr Kringe, Sie gelten als „Vater der Dilldappen“. Vielen Lesern der Natur und Umwelt ist sicherlich nicht bekannt, dass Sie seit über 20 Jahren NABU Mitglied sind.

Kringe: Naturschutz und die Liebe zur Natur ist seit meiner frühesten Kindheit eine selbstverständliche Lebenseinstellung. Hier habe ich sehr viel meinem Großvater zu verdanken, dem ich bereits im Grundschulalter dabei geholfen habe, verletzte Tiere zu pflegen oder das Wild im Winter zu füttern. Er war es auch, der mir als erster von den Dilldappen erzählte.

Auch mein Vater (der bis zu seinem Tode ebenfalls NABU-Mitglied war) hat mir z.B. viel über Gewässerschutz (er war lange Jahre Fischereiwart), Vogelschutz und Igelhilfe beigebracht. Die Mitgliedschaft im NABU war ab einem bestimmten Zeitpunkt nur folgerichtig.

NuU: Neben dem eher regional verbreiteten Dilldappenkalender sind Sie bundesweit als Cartoonist und Comiczeichner bekannt. Was hat Sie gereizt, einen Beitrag zum Wolf-Wettbewerb „Wanted“ einzureichen?

Kringe: Ich hatte bereits gemeinsam mit meiner Tochter beim ersten Wettbewerb, dem Cartoon-Wettbewerb „Nur gucken, nicht streicheln!“ mitgemacht. Unsere Beiträge sind dann auch in den Cartoon-Sammelband des NABU aufgenommen worden. Als Free-

„Bib ihm 'ne Chance“ – der Wolfsfilm des Cartoonisten und Comic-Zeichners Matthias Kringe erhält den 1. Preis beim Kreativwettbewerb „Wanted“.

lancer beobachtet man alle Arten von Kreativ-Wettbewerben, aber beim NABU kam natürlich noch das interessante Thema hinzu. Wölfe haben uns in unserer Familie seit jeher fasziniert, gerade auch, weil wir seit Jahren Hunde haben.

NuU: Wie erklären sie sich das erfolgreiche Comeback des Wolfes? Vor 30 Jahren wäre diese Rückkehr bei einer relativ hohen Akzeptanz in der Bevölkerung nicht möglich gewesen.

Kringe: Mittlerweile ist der Wolf in der Populärkultur sehr positiv besetzt, Stichwort: Kultur der Ureinwohner Amerikas. Er ist dadurch hierzulande das (mitunter auch recht kitschige) Symbol der freien, ungezähmten Natur, nicht mehr der „Böse Wolf“ aus den Grimmschen Märchen.

Auch in Filmen und Büchern wird das Wolfsrudel als der wilde Gegenpart der menschlichen Gesellschaft geschildert, aber auch romantisch verklärt: Der „Lone Wolf“ und auch der „Werwolf“ etc. sind keine dämonischen Schreckgestalten mehr. Ähnliches können wir übrigens auch bei allen traditionell negativ besetzten Tiergestalten sehen: Fledermäuse sind cool, Haie ebenfalls und auch Drachen sind in der Regel in Kinderbüchern und Fantasyfilmen eher lieb als böse.

NuU: Genau das greifen Sie in Ihrem Clip auch auf...

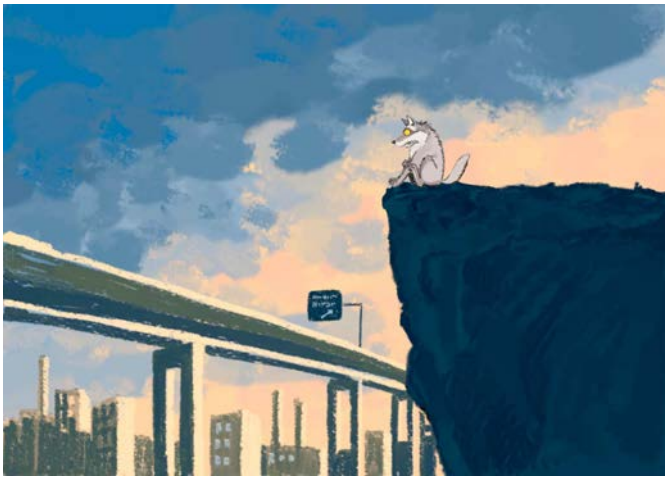
Kringe: Ja, ich stelle den Wolf dar als Gejagten, der er in der Vergangenheit war. Aber auch als eine Art „Superstar“ der Gegenwart, als romantisierendes Symbol des Naturschutzes. Diese Einstellung bringt ihm natürlich viel Sympathie entgegen, birgt aber allerdings auch die Gefahr in sich, dass das zoologische Wildtier Wolf Gefahr läuft, zum romantischen Kuscheltier für schwärmerische Naturgroupies zu werden.

Diese leise Kritik am Wolfshype hat aber der Jury besonders gut gefallen. Ziel ist es ja, dem Wolf als realem Tier gerecht zu werden und ihm in der Ökologie vor Ort „eine Chance zu geben“.

NuU: Wie viel Zeit investierten Sie von der Idee bis zum fertigen Film?

Kringe: Ich habe an dem Film etwa zwei Monate lang gearbeitet, er ist direkt per Grafiktablett digital am PC entstanden.





NuU: *Noch einmal zum Wolf: In dem Film „Gib ihm 'ne Chance“ spürt man, dass Ihnen die Rückkehr des Wolfes viel bedeutet. Einfühlsam und vielschichtig greifen Sie das gesellschaftlich schwierige Thema auf. Was reizt Sie an dem Wolf ganz persönlich?*

Kringe: Mich fasziniert am Wolf, dass er der Urvater unserer geliebten Hunde ist. Die Liebe unserer Vorfahren zum Wolf hat unsere Hunde hervorgebracht. Ein Stück weit sehe ich dann in allen Wild-Hunden, auch im Fuchs, diese Verwandtschaft. Faszinierend ist aber auch die Intelligenz des Wolfes und sein Familiensinn. Faszinierend (und manchmal auch in gewissen Charaktereigenschaften erschreckend) aber auch die Ähnlichkeit zu uns Menschen!



NuU: *Diese Faszination teilen Sie sicherlich mit vielen Menschen. Früher war die Begeisterung für diese hochsozialen und intelligenten Arten wie Wölfe, Schwertwale, Löwen u.a. eher negativ geprägt, was heute glücklicherweise vielfach anders ist. Wie sehen Sie die Zukunft für den Wolf?*

Kringe: Der Wolf hat eine gute Chance, wenn es uns gelingt, ein realistisches Image in der Gesellschaft zu vermitteln. Er, aber auch jedes andere wilde Tier, verdient unseren Respekt und unseren Schutz, weil er unsere Welt bereichert, auch wenn wir uns nur aus der Distanz an seiner Gegenwart freuen.

NuU: *Vielen Dank für das Interview.*

Markus Fuhrmann, NABU

reinigen_verwerten_entsorgen



Saubere Arbeit_ mit System

- Kanalservice
- Wertstoffhof
- Containerservice
- Schadstoffsammlungen

**UMWELTSERVICE
LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42-46
57223 Kreuztal-Krombach
Telefon (02732) 8 88-0



www.lindenschmidt.de



Diesmal haben der NABU und sein bayrischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), in der Tat einen seltenen Vogel zum „*Vogel des Jahres 2013*“ ernannt: Nur jeder fünfte Deutsche kennt die Bekassine (*Gallinago gallinago*). Dies ergab eine repräsentative Online-Umfrage des Forschungsinstituts YouGov im Auftrag des NABU. Während weitere zwei Prozent immerhin an ein Tier dachten, wusste die Hälfte der 1025 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht, was eine Bekassine ist. Einige nannten ein Wasserfahrzeug, eine Barkasse, Nahrungsmittel wie Obst und Gemüse oder ein Küchengerät.

Damit wird deutlich, dass der Schnepfenvogel aus dem Bewusstsein der meisten Menschen in unserem Land verschwunden ist. „*Dass so wenige Menschen die Bekassine kennen, verwundert nicht: Der Vogel ist in Deutschland inzwischen sehr selten geworden und akut vom Aussterben bedroht*“, sagt NABU-Vogelschutzexperte Lars Lachmann. Unter den gut 250 regelmäßigen deutschen Brutvogelarten verzeichnet die Bekassine den größten Rückgang in der Verbreitung. Über 40 Prozent des noch 1985 besiedelten Gebietes hat diese Art inzwischen geräumt. In Deutschland leben heute nur noch 5.500 bis 6.700 Brutpaare – ein Drittel des Bestandes von vor 20 Jahren. Am häufigsten brütet die Bekassine noch in Niedersachsen, Schleswig-

Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Das Verbreitungsgebiet der Bekassine erstreckt sich von Island, den Faröer-Inseln, den Britischen Inseln sowie den Azoren auf das eurasische Festland nach Süden bis Südfrankreich, Norditalien und das südöstliche Europa. Ostwärts reicht es weit über Europa hinaus bis Kamtschatka, zu den Bering-Inseln und den Kurilen. Nordwärts brüten Bekassinen bis ans Nordkap.

Die meisten Bekassinen sind Kurzstreckenzieher, einige fliegen aber auch lange Strecken. Ihre Überwinterungsgebiete sind weit gestreut über Nordwest-, West- und Süd-Europa, rund um das Mittelmeergebiet, Vorder- und Süd-Asien, die nördlichen Tropen West-Afrikas bis südlich des Äquators. Einzelne überfliegen sogar die wasserlose Sahara und rasten in entlegensten südlichen Oasen. Weitesten Ringfunde stammen aus dem Senegal, dem Tschad und aus Guinea-Bissau und beweisen Distanzen von über 2.000 Kilometern zwischen Brut- und Überwinterungsgebieten.

Die Bekassine

Der Vogel des Jahres 2013

Die Bekassine ist eine mittelgroße Schnepfe. Von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende misst sie zwischen 23 und 28 Zentimeter. Der mit sieben Zentimetern überproportional lange und gerade Schnabel ist ihr auffälligstes Kennzeichen. Die hellen Streifen an Kopf und Oberseite unterscheiden sie von anderen Schnepfenarten.

Paare finden für eine Saison zusammen, wobei die Männchen vor allem zu Beginn der Balz auch fremde Weibchen begatten. Den Nistplatz sucht das Weibchen aus. Ab Ende April legt es im Abstand von je 24 Stunden meist vier graue bis olivfarbene, dunkel gesprenkelte Eier und brütet sie zirka 20 Tage lang aus. Das Männchen hält derweil in Sichtweite Wache. Die Kleinen verlassen bereits am ersten Tag nach dem Schlüpfen das Nest, werden aber bis zu sechs Wochen von den Eltern umsorgt.

Etwa drei Wochen nach dem Schlüpfen machen die jungen Bekassinen erste Flugversuche. Den Blitzstart, mit dem Altvogel ihre Feinde verdrängen, beherrschen die Kleinen jedoch noch nicht. Bekassinen-Eltern wissen





Bekassine, Fotos: NABU/W. Rolfes;

sich im Ernstfall aber zu helfen. Innerhalb von Sekunden drücken sie ihre Küken mit dem Schnabel und den Beinen an ihren Bauch und können so sogar davonfliegen. Ein weiterer Trick der Altvögel, Feinde von den Jungen abzulenken, ist das „Verleiten“. Der Vogel mimt einen Verletzten und kriecht flatternd mit hängenden Flügeln und scheint eine leichte Beute. So lockt er Fressfeinde vom Nest fort und schwingt sich im letzten Moment in die Luft, um sich in Sicherheit zu bringen.

Die Bekassine wird gern „Meckervogel“ genannt aufgrund des auffälligen Balzverhaltens der Männchen. Der Laut entsteht während des Sturzflugs durch den Wind, wenn der Vogel die beiden äußeren Schwanzfedern abspreizt. Die Männchen steigen auf 50 Meter Höhe in scharfem Zickzack steil auf, um dann jäh zur Seite abzukippen.

Grund zu meckern hätten die Vögel auf jeden Fall, denn mit Mooren und Feuchtwiesen schwindet ihr Lebensraum zusehends. Bekassinen brüten nur auf strukturiertem Feuchtgrünland mit unterschiedlich hoher Vegetation. Zwischen Sumpfdotterblumen, Wiesenschaukraut und der seltener werdenden Bach-Nelkenwurz können sie sich

gut verstecken. Die Flächen werden meist extensiv genutzt und die Mahd zeitlich angepasst. So können die Vögel im Schutz der Vegetation ihre Jungen aufziehen und in den artenreichen Wiesen und Weiden ausreichend Insekten finden.

Außerhalb von Schutzgebieten und renaturierten Flächen treffen die Vögel kaum noch diese Bedingungen an. Noch Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Bekassine in Deutschland stark bejagt. Ihr dramatischer Rückgang der vergangenen Jahrzehnte hat hierzulande jedoch andere Gründe. Menschliche Eingriffe in die Brutgebiete gefährden die störungsempfindliche Art sehr. Der Verlust von Mooren und Feuchtgrünland bringt die Bekassine in Bedrängnis, ihre Wahl zum Vogel des Jahres 2013 soll vor allem auf den Verlust dieser wertvollen Biotope aufmerksam machen.

Monika Münker-Kunze

Staudengärtnerei

Stedenhofstraße 41
57319 Bad Berleburg-Arfeld
Telefon 02755 / 22 43 84
Telefax 02755 / 22 43 85
Mobil 0170 / 5 90 35 63
www.rothaargebirge.com/
wittgensteiner-staudengarten

Kroh

Der „Wittgensteiner-Staudengarten“



**Bio-Rindfleisch
vom Angusrind**
aus kontrolliert biologischem Anbau
(kbA) vom Hof Kämpfer

Unsere Rinder wachsen in natürlicher, artgerechter Freilandhaltung auf und haben auf dem Bio-Hof beste Bedingungen: im Sommer Weidegang, im Winter im Laufstall auf Stroh. Sie erhalten nur Futter aus dem eigenen, kontrolliert biologischen Anbau, im Sommer Gras und im Winter Silage und Heu. Haltungsbedingungen, Futtermittel usw. werden regelmäßig jährlich von unabhängigen Kontrollstellen geprüft.

Die Tiere werden hier in der eigenen anerkannten Schlachtstätte geschlachtet; ein langer Transport zur Schlachtstätte ist nicht notwendig. Die Schlachtstätte wird ebenfalls regelmäßig kontrolliert. Die Tiere sind nach der Schlachtung BSE-getestet.

Hof Kämpfer · Hüttentaler Straße 6 · 57250 Netphen-Unglinghausen
Telefon und Fax (02732) 2 58 23

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Datum: Freitag, den 12. April 2013

Ort: Bismarckhalle Siegen-Weidenau (Kleiner Sitzungssaal)
57076 Siegen, Bismarckstraße 47, 1. Stock

Beginn: 19.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht / Vereinsaktivitäten
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer-in
5. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
6. Vorstandswahl (1. Vorsitzende-r)
7. Wahl der Delegierten für die Landesvertreterversammlung 2013
8. Verschiedenes

Änderungen zur Tagesordnung können schriftlich bis 8 Tage vor der Mitgliederversammlung bei unserer Geschäftsstelle 57319 Bad Berleburg, Am Buchholz 1 eingereicht werden.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der MGV lädt der Vorstand auf vielfachen Wunsch zu einem gemütlichen Beisammensein mit interessanten Gesprächen, Austausch von Erfahrungen und gegenseitigem Kennenlernen ein.

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich
der Vorstand

i.A. Helga Düben (1. Vorsitzende)





Wer sich näher über den Inhalt der Stellungnahmen informieren möchte, wende sich bitte an den Verfasser.

- Bebauungsplan Nr. 35 in Erndtebrück „Ortsmitte-Siegener Straße“
- Netzentwicklungsplan (NEP) Übertragung Strom & Umweltbericht (Konsultation BNetzA)
- Bebauungsplan Nr. 27 in Erndtebrück „Im Grünwald“; Frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange
- 41. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Erndtebrück, Stellungnahme der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB
- Bebauungsplan Nr. 35 in Erndtebrück „Ortsmitte-Siegener Straße“; Stellungnahme

der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB

■ Wasserrecht; Antrag der Gemeinde Erndtebrück auf Verlängerung der bestehenden Verrohrung „Großer Feckhausener Bach“ für die Erweiterung des Wareneingangsbereiches Werk II und die verkehrliche Anbindung der Erweiterungsfläche Werk III

■ Windvorrangzonen im Stadtgebiet Bad Berleburg; Überarbeitung der Standortuntersuchung zur Ausweisung von Vorrangzonen für die Windenergienutzung aus dem Jahr 1997. Diese sehr aufwendige und umfangreiche Stellungnahme geht auf die naturschutzfachlichen Auswirkungen der Ausweisung von

Erläuterung der Abkürzungen:

BauGB	(Baugesetzbuch),
BBP	(Bebauungsplan),
FFH-Gebiet	(Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU),
FNP	(Flächennutzungsplan),
GEP	(Gebietsentwicklungsplan),
Gem.	(Gemarkung)
LB	(geschützter Landschaftsbestandteil),
LG	(Landschaftsgesetz),
LP	(Landschaftsplan),
LSG	(Landschaftsschutzgebiet)
ND	(Naturdenkmal),
NSG	(Naturschutzgebiet),
OT	(Ortsteil),
RP	(Bezirksregierung),
TA	(Teilabschnitt),
VO	(Verordnung),
WEA	(Windenergieanlage),
WHG	(Wasserhaushaltsgesetz)

Vorrangzonen für die Windenergienutzung intensiv ein. Es werden planerische Defizite offen gelegt und auf die besonderen Planungsbedingungen für das Stadtgebiet Bad Berleburg eingegangen. Weiterhin liefert diese Stellungnahme auch die Erkenntnisse der Naturschutzverbände, insbesondere des NABU über das Vorkommen, die Zugwege oder die Habitate verschiedener planungsrelevanter Arten, wie z.B. Rotmilan, Schwarzstorch, Baumfalke oder Fledermausvorkommen und fordert, diese Arten noch wesentlich intensiver im Vorfeld zu untersuchen, bzw. deren Vorkommen über einen ausreichend langen Zeitraum zu kartieren.

Matthias Mennekes, NABU

Die Heidenelke -

mager und trocken muss es sein



Die Heidenelke gehört zu unseren schönsten wildwachsenden Nelkengewächsen, welche durch die auffällige Farbe der Blüte besticht. Von purpurrot bis lilafarben ist jede Nuance möglich. Leider ist sie nicht mehr allzu oft in der freien Landschaft anzutreffen. Doch auf mageren, steinigem Viehweiden, Straßen- und Wegeböschungen im östlichen Wittgenstein und südlichen Siegerland ist sie ein seltener Begleiter bei Spaziergängen im Hochsommer. Von der Loki-Schmidt-Stiftung wurde sie jüngst zur Blume des Jahres 2012 gewählt, um auf die Seltenheit der Pflanze und die Rarität der Lebensräume, in denen sie wächst, aufmerksam zu machen. Grund genug, die Situation in Siegen-Wittgenstein darzustellen.

Das seltene Vorkommen liegt nicht zuletzt an den immer seltener werdenden Mager- und Trockenrasen sowie Wacholderheiden. Hier finden wir sie nur an ganz lückigen Stellen und an Wegrändern wie vor allem bei Richstein und Beddelhausen sowie auf vielen Magerwiesen in Puderbach und in der Trupbacher Heide bei Siegen. Sie braucht magere, sprich nährstoffarme sowie kalkarme Böden. In der heutigen intensiv genutzten Landschaft sind solche Standortbedingungen selten geworden. Intensive Nutzung bedingt, dass Magerwiesen und Sandtrockenrasen in Acker, Grünland oder Forst umgewandelt werden und der Stickstoffeintrag über die Luft führt zu einer Nährstoffanreicherung im Boden, was andere Pflanzen in ihrem Wuchs begünstigt.

Die Heidenelke war ursprünglich in ganz Europa heimisch. Ihre Verbreitung reicht darüber hinaus bis nach West-Sibirien und Zentralasien. In Deutschland kommt die Art vom Flach- bis ins Hügelland vor, allerdings regional und nur zerstreut. In Nordrhein-Westfalen steht die Heidenelke auf der Roten Liste, was gefährdet bedeutet. Im Landkreis Siegen-Wittgenstein finden wir sie dort, wo es am sonnigsten und wärmsten ist und zwar im östlichen Wittgenstein. Östlich des Rothaarkammes zwischen Elsoff und Bad Laasphe überwiegen flachgründige Schieferböden sowie kontinental geprägtes Klima mit deutlich weniger Regen und im Sommer auch mehr Sonnenscheinstunden. Aufgrund ihrer nationalen Gefährdung untersteht die Heidenelke auch der Bundesartenschutzverordnung und gilt als besonders geschützt. Sie steht in rund der Hälfte aller Bundesländer auf der Roten Liste der Gefäßpflanzen.

Ihren Namen verdankt die Heidenelke zum einen ihrem Duft, welcher der einer Gewürznelke ähnelt und zum anderen ihrem typischen Lebensraum in Heidelandschaften und sonstigen trockenen, nährstoffarmen Standorten. Der botanische Name *Dianthus deltoideus* bedeutet übersetzt Zeus-Blume und wird

abgeleitet vom Griechischem Dios = Gott und vom Griechischem Anthos = Blume oder Blüte. Mit dieser Benennung werden ihr Duft und ihre Schönheit gepriesen.

Die Heidenelke gehört zur Familie der Nelkengewächse (Caryophyllaceae). Sie ist mehrjährig und ausdauernd. Bei ausreichend Platz bildet die Art lockere Horste oder Rasen und erreicht eine Wuchshöhe von 10–40cm. Die Heidenelke blüht von Juni bis September und ist leicht an ihrer Blüte zu erkennen. Diese sind gezähnt und oberseits mit weißen Punkten versehen und tragen eine dunkelrote Kreiszeichnung.

Die Heidenelke kann durchaus als Gartenpflanze verwendet werden. Sie ist geeignet für sonnige Staudengärten mit nährstoffarmen, sandigen und schwachsauren Böden. Wir finden sie in Heide- und Steingärten wie auch an Gehölzrändern, in Töpfen und Mauerritzen sowie seit einiger Zeit auch auf Gründächern. Sie ist vergesellschaftet mit Bauernsenf, Johanniskraut, dem Kleinen Habichtskraut und dem Berg-Sandglöckchen. Ihre gärtnerischen Vorzüge sind, dass sie froshart ist und weder Düngung noch Wässerung benötigt. Im Mittelalter wurde die Pflanze bei Magenverstimmungen als Brechmittel und auch bei Fieber angewandt. Aufgrund ihres Nelkendufts wurde sie früher zudem als Aromastoff für Essig, Bier, Wein, Saucen und Salate verwendet. Die Blüten wurden kandiert.

Zum Schutz dieser und vieler weiterer Pflanzen der Trockenrasen wie der meist



gelbblühenden Fetthennen, dem Hauhechel, dem Katzenpfötchen und Sonnenröschen, der Schlüsselblume oder der stengellosen Distel müssen ihre Lebensräume erhalten werden. Im Landkreis Siegen-Wittgenstein werden daher im Rahmen des Vertragsnaturschutzes von der Landschaftsbehörde und Biologischen Station gemeinsam mit naturverbundenen Landwirten viele Magerwiesen gepflegt, d.h. düngextensiv, aber nutzungsintensiv bewirtschaftet. So kann sie auch in Zukunft als eine regional typische Heideschönheit in der Landschaft von Siegen-Wittgenstein erhalten werden.

Lea Kommnick

Trafoturm für den Artenschutz

Im Jahre 1935 wurde die Trafostation Struthbach in der Nähe von Diedenshausen (Bad Berleburg) gebaut. In den letzten Jahren wurde die Stromversorgung in die Erde verlegt und der alte Turm hat nun keine Funktion mehr. Statt ihn abzureißen, übergab die RWE dieses Gebäude dem



Foto Michael Düben

NABU zum symbolischen Verkaufspreis von 1,-Euro. Der NABU möchte jetzt den Turm am Waldrand in einen Artenschutz-turm umwandeln. Dazu sollen speziell für Fledermäuse, Vögel und Insekten geeignete Schlaf-, Nist- und Brutmöglichkeiten im und außen am Turm geschaffen werden.

Schon im Spätherbst 2012 wurde deshalb nach etwas „Entkernungsarbeit“ eine Holz-Zwischendecke im oberen Turmbereich eingezogen, um Fledermäusen einen engeren „Hänge“-Raum zu bieten. Fenster (Glasbausteine) wurden verschlossen, um Lichteinfall zu minimieren, und ein passender Einflugschlitz wurde bereitgestellt. In Kürze werden hier noch Fledermaus-Flachkästen an den Wänden angebracht. Im Laufe dieses Jahres folgen noch weitere Artenschutzmaßnahmen, aber auch diverse Ausbesserungsarbeiten am Turm müssen noch durchgeführt werden.

Federführend für dieses Projekt ist Christian Sebening (ohne den und seinen Lada, sein Notstromaggregat und Werkzeug gar keine Optimierungsarbeiten hätten stattfinden können!) und Michael Frede vom AK Fledermausschutz mit Unterstützung durch Helga und Michael Düben sowie Thomas Müsse.

Über die weitere Entwicklung des Artenschutzturms und Sinn und Zweck der einzelnen Artenschutzmaßnahmen wird die Natur und Umwelt weiter berichten.

Michael Düben/Thomas Müsse, NABU

MÄRZ

Freitag **1.3.** 16.00 - 19.00
„Obstbaumschnitt - aber wie?“ Teil 1 (Winterschnitt) *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. *Kooperationspartner und Eingeladene:* Ortsvereine Littfeld, Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS (M. Jung, B. Steuber sowie H.-G. und/oder P. Nitzsche). *Kostenbeitrag:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung unter 0172/5697353. Max. 20 Teilnehmer!*
„Obstbaumschnitt - aber wie?“ Teil 2 (Sommerschnitt) siehe 12.7.2013. **Kreuztal-Littfeld**, *Treff:* Zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

Mittwoch **20.3.** 19.00 - 21.00
„Der Vertragsnaturschutz im Kreis Siegen-Wittgenstein“ (Kulturlandschaftsprogramm) - Info-Veranstaltung für Landwirte und Interessierte. *Veranstalter:* Biologische Station und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst, *Leitung:* P. Fasel, M. Frede, N.N. *Kostenfrei.* **Erndtebrück**, *Treff:* Seminarraum im Haus der Landwirtschaft, Hauptmühle 5.

Freitag **8.3.** 16:00 - 19:00
„Obstbaumschnitt - aber wie?“ - *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Leitung:* M. Jung und J. Middel. *Kostenbeitrag:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02735/767-315. *Max. 20 Teilnehmer!* „Obstbaumschnitt - aber wie?“ Teil 2 (Sommerschnitt) siehe 16.8.2013. **Neunkirchen**, *Treff:* Zunächst an der Dorfkapellenschule in Wiederstein, Langenholzstraße, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen.

APRIL

Donnerstag **25.4.** ab 19.00
„Genervt von Pflaumenkuchenwespen, Hornissen & Co?“ *Veranstalter:* Vortrag des NABU, *Leitung:* M. Fuhrmann. *Kostenfrei*, der NABU freut sich über eine Spende! Siegen-Bürbach, *Treff:* Heimathaus, Obere Dorfstraße 32.

Freitag **26.4.** 14.00 - 20.00
„Auf dem Netphener Keltenweg unterwegs“ - Heimat- und vorgeschichtliche Führung. *Veranstaltung:* Kreisvolkshochschule (VHS) *Leitung:* P. Fasel, N.N. Teilstrecke über ca. 9 km. *Kostenbeitrag:* 8 Euro/Person. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Netphen**, *Treff:* Wanderparkplatz Leimbachtal zwischen Netphen und Eschenbach

Geplant **Ende April / Anfang Mai**
Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben.
„Delikatessen vom Wegesrand“ - Teil 1: Wildkräuter sammeln, Teil 2: zubereiten und anschließend genüsslich verspeisen. *Veranstalter:* Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt und S. Six) und Dipl.-Biol. U. Siebel. *Kostenbeitrag:* 20 Euro. *Anmeldung erforderlich* Tel. 02753/2711

MAI

Samstag **4.5.** 7.00 - 9.30
„Morgens bei der Heidelerche“ - Vogelstimmenwanderung auf der Trupbacher Heide. *Veranstalter:* NABU, *Leitung:* M. Ising, D. Amthauer, Dr. M. Wiedemann. *Fernglas (wenn vorhanden) und wetterfeste Kleidung mitbringen.* *Kostenfrei - der NABU freut sich über eine Spende!* **Freudenberg-Alchen**, *Treff:* Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

Samstag **4.5.** 14.30 - ca. 18.30
„Wir erkunden den Wald“ - Naturerlebnis mit Familien. *Veranstalter:* NABU u. Waldland Hohenroth, *Leitung:* E. Lisges, N.N. *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung, feste Schuhe und ggf. Getränke für zwischendurch mitbringen.* *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02753/599001 oder info@nabu-siwi.de. *Kostenbeitrag:* Erwachsene 5 Euro, Kinder 3 Euro (inclusive Stockbrot und Getränke zum Abschluss). **Netphen**, *Treff:* Forsthaus Hohenroth (an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle)

Samstag **4.5.** 14.00 - ca.17.00
„Pilzkundliche Wanderung“ rund um die Waldgebiete beim Loher Weiher unter Führung von zwei Pilzsachverständigen. *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS) und Biologische Station, *Leitung:* Karl Gumbinger. *Keine Anmeldung erforderlich!* *Kostenbeitrag:* 5 Euro, wird am Ort eingesammelt! **Kreuztal-Kredenbach**, *Treff:* Wanderparkplatz am Loher Weiher

Sonntag **5.5.** 13.30 - 17.00
„Moore, Wiesen und Wälder im oberen Edertal“ - Naturkundliche Wanderung zur Ederquelle, durch die Schwanche und zurück über die Hohenetphe, rd. 10 km. *Veranstalter:* NABU u. Waldland Hohenroth, *Leitung:* E. Lisges. *Anmeldung erforderlich* unter Tel. 02753/599001 o. info@nabu-siwi.de. *Kostenbeitrag:* 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. *Kinder kostenfrei.* **Netphen**, *Treff:* Parkplatz am Forsthaus Hohenroth (an der Eisenstraße südlich von Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle)

Samstag **11.5.** 10.00 - ca. 15.00
„Auszeit“ – Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume, Pferdeflüstern und naturkundliche Wanderung mit Therapiepferden. *Veranstalter:* Waldland Hohenroth, Heike Jung (Psychologische Beraterin, Trainer B Breitensport mit Zusatzqualifikation Reiten als Gesundheitssport) und Dipl. Biol. U. Siebel. *Kostenbeitrag:* 50 Euro (mit kleinem Imbiss). *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02737/3309 oder 0175/8308048). **Netphen-Werthenbach**, *Treff:* Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume in Netphen-Werthenbach

Samstag **11.5.** 20.00 - 21.00
„Stunde der Gartenvögel in Siegen“ - Vogelstimmenwanderung über den Friedhof zur bundesweiten NABU-Aktion. *Veranstalter:* NABU, Dr. M. Wiedemann, N.N. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* *Bitte Fernglas und wetterfeste Kleidung mitbringen.* **Siegen**, *Treff:* Haupteingang am Hermelsbacher Friedhof am Ende vom Hermelsbacher Weg

Sonntag **12.5.** 8.00 - 10.00
„Stunde der Gartenvögel in Hilchenbach“ - Beobachten und Bestimmen von Vögeln im Siedlungsbereich, Veranstaltung zur bundesweiten NABU-Aktion. *Veranstalter:* NABU, *Leitung:* Thomas Müsse, Holger Krafft, N.N. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* *Bitte möglichst Fernglas mitbringen.* **Hilchenbach**, *Treff:* Marktplatz

Mittwoch **15.5.** 18.00 - 20.00
„Einiges rund um unsere Gehölze“ - Kennenlernen unserer heimischen Bäume und Sträucher“ *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. sowie Garten- und Landschaftsbau Nitzsche, *Kooperationspartner:* NABU, Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Ortsvereine Littfeld, *Leitung:* M. Jung und B. Steuber sowie Hans-Georg u./o. Peter Nitzsche). *Kostenfrei.* *Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld**, *Treff:* Gehölzlehrpfad und Obstwiese des Heimatvereins auf dem Bühl

Donnerstag **16.5.** 17.00 - 20.00
„Frühling in den Basaltschutzgebieten Hohenseelbachkopf und Malscheid“ - Eine historische, künstlerische und naturkundliche Führung und Wanderung entlang eines kleinen Teils des neuen „Künstlerweges“ rund um Neunkirchen, Ansichten - Aussichten. *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* NABU, Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westwaldverein, *Leitung:* F. Adam, G. Sauer, M. Jung. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten**, *Treff:* Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohenseelbachkopf

Donnerstag **16.5.** 17.00 - 20.00
„Frühling am Öberg“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung. *Veranstalter:* NABU, *Leitung:* G. Rinder, N.N. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach**, *Treff:* Beginn der Straße zwischen Burbach-Holzhausen und Haiger-Flammersbach an der Straßenkreuzung

Mittwoch **22.5.** 15.00 - 17.30
„Vulkane im Siegerland?“ – der „Große Stein“ bei Holzhausen - Naturkundliche Führung durch das NSG und FFH-Gebiet. *Veranstalter:* Biologische Station (U. Siebel). *Kostenbeitrag:* 5 Euro, *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02753/598330. **Burbach-Holzhausen**, *Treff:* Wanderparkplatz bei der Trafo-Station westlich des Bahndammes

Donnerstag **23.5.** ab 17.00 - 19.00
„Ein Spaziergang durch das schöne Mischenbachtal“ - Besonderheiten aus einem Naturschutzgebiet“ *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Kooperationspartner:* NABU, Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften. *Leitung:* F. Adam, G. Sauer, M. Jung. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Wiederstein**, *Treff:* am Sportplatz

Samstag **25.5.** 14.00 - 16.00
„Meditativer Waldspaziergang zur heiligen Ilsequelle“ *Veranstalter:* Waldland Hohenroth, *Leitung:* Dipl. Biol. U. Siebel. *Kostenbeitrag:* 14 Euro.

Anmeldung bis zwei Tage vorher erforderlich Tel. 02737/3309 oder 0160-6803455. **Bad Laasphe-Heiligenborn**, Treff: am Friedhof

Mittwoch **29.5.** 17.00 - 20.00
„Botanisches aus dem Mischebachtal“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung. Veranstalter: NABU, Leitung: G. Rinder, N.N. *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Wiederstein**, Treff: Sportplatz im unteren Mischebachtal

JUNI

Dienstag **4.6.** 18.00 - 20.00
„Wiesenvögel und andere“ - Vogelkundliche Wanderung im Naturschutzgebiet „Gernsdorfer Weidekämpfe“. Veranstalter: NABU und NRW-Stiftung, Leitung: Dr. S. Ninnemann, D. Amthauer. *Bitte Fernglas (wenn vorhanden) mitbringen. Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Wilnsdorf-Gernsdorf**, Treff: Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen

Dienstag **4.6.** 18.00 - 20.00
Neueröffnung des Schulwaldes Wiederstein nach erfolgreicher und erfolgter Sanierung - Natur- und waldkundliche Führung - anschließend gemütlicher Ausklang (*kleiner Umtrunk und Imbiß*). Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. Kooperationspartner: Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatverein, Waldgenossenschaft, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Leitung: M. Jung, N.N.). *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Wiederstein**, Treff: Talstraße, am Wanderparkplatz (nahe Friedhof), am Köppel

Donnerstag **6.6.** 17.00 - 20.00
„Frühling auf der Trupbacher Heide“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung. Veranstalter: NABU, Leitung: G. Rinder, N.N. *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Freudenberg-Alchen**. Treff: Wasserhochbehälter östlich der Straße und unterhalb der Hochspannungsleitung zwischen Alchen und Niederholzklau.

Donnerstag **7.6.** ab 11.00
„Hoffest auf dem Birkenhof – Jung und Alt begegnen sich.“ Veranstalter: Landwirtschaftliche Gemeinschaft Siegerland und Förderer. Eingeladen sind alle Freunde und die interessierte Öffentlichkeit. *Kostenfrei!* **Wilnsdorf-Wilgersdorf**, Treff: Birkenhof an der Straße nach Rudersdorf

Freitag **7.6.** 17.00 - 19.00
„Hat die Bekassine ausgemeckert?“ - Vogel des Jahres 2013 - Naturkundliche Wanderung zu den artenreichen Wiesen und Weiden im Benfer Grund. Biologische Station und NABU, Leitung: Michael Frede, Sabine Portig, N.N. *Kostenfrei. NABU freut sich über eine Spende!* **Erndtebrück-Benfe**, Treff: Wanderparkplatz „Am Steinbruch“ bei Erndtebrück-Benfe an der L720

Sonntag **9.6.** 14.00 - 17.00
„Schafgarbe, Thymian und Frauenmantel - „Alle Wiesen und Matten, alle Berge und Hügel sind Apotheken“ Paracelsus (1493-1541). Geführte Wanderung mit Erläuterung zu heimischen

Heilkräutern. Veranstalter: NABU und Waldland Hohenroth, Leitung: M. Düben. *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung und feste Schuhe mitbringen. Kostenbeitrag: 5 Euro, NABU-Mitglieder 2,50 Euro. Anmeldung erforderlich: Telefon 02751/5512.* **Erndtebrück**, Treff: Wanderparkplatz Elberndorf zwischen Erndtebrück und Zinse

Mittwoch **12.6.** 17.00 - 20.00
„Das ehemalige Littfelder Grubengebiet - faszinierende Historie und Natur“ - Eine bergbaugeschichtliche und naturkundliche Führung durch das heutige Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet und Naturschutzgebiet (NSG) Grubengelände und Wälder bei Burgholdinghausen. Veranstalter: Heimatverein Littfeld-Burgholdinghausen e.V. Kooperationspartner: Ortsvereine in Littfeld, Forstverwaltung Burgholdinghausen, Waldgenossenschaft, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein, NABU, Biologische Station und VHS, Leitung: M. Jung, H. Stähler, M. Sorg, S. Viereck. *Kostenfrei. Der Heimatverein freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Littfeld**, Treff: Modellflugplatz an der Müsener Straße (NSG-Info-Tafel am großen Weiher)

Donnerstag **13.6.** 17.00 - 20.00
„Frühsommer in den Basaltschutzgebieten Hohenseelbachkopf und Malscheid“ - Eine historische, künstlerische und naturkundliche Führung und Wanderung entlang eines kleinen Teils des neuen „Künstlerweges“ rund um Neunkirchen, Ansichten - Aussichten. Veranstalter: Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. Kooperationspartner: Naturschutzbund (NABU), Biologische Station und VHS. *Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Heimatvereine, Waldgenossenschaften und Westerwaldverein, Leitung: F. Adam, G. Sauer, M. Jung. *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Neunkirchen-Struthütten**, Treff: Wanderparkplatz an der Waldgaststätte zum Hohenseelbachkopf

Freitag **14.6.** 17.00 - 20.00
„Die schönsten Orchideenwiesen am Rothaarseite“ - Natur- und orchideenkundliche Führung. Veranstalter: Kreisvolkshochschule, Biologische Station und Förderverein NRW-Stiftung, P. Fasel, N.N. *Kostenbeitrag: 5 Euro. Keine Anmeldung erforderlich!* **Wilnsdorf-Gernsdorf**, Treff: Großer Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus

Sonntag **16.6.** 14.00 - 17.00
„Heilende Kräuter auf der Ginsberger Heide“ - Naturkundlicher Spaziergang mit viel Wissenswertem zu Heilpflanzen. Veranstalter: NABU und Waldland Hohenroth, Leitung: M. Düben, E. Lisges. *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung und feste Schuhe mitbringen. Anmeldung erforderlich:* Tel. 02751 / 5512. *Kostenbeitrag: 5 Euro.* **Hilchenbach-Lützel**, Treff: Ginsberger Heide am Giller-Sportplatz.

Sonntag **16.6.** 11.00 - 18.00
„Wacholder-Heide-Fest in Burbach“ - Tag der Artenvielfalt mit heidekundlicher Führung. Veranstalter: AG Lebendiges Burbach, Biologische Station und Förderverein NRW-Stiftung, Leitung: U. Siebel, P. Fasel, N.N. *Keine Anmeldung erforderlich!* *Programm zum Heidefest bei der Gem. Burbach anfordern.* **Burbach**, Treff: Parkplatz Wacholderheide „In der Gambach“ zwischen Burbach und Lippe

Mittwoch **19.6.** 17.00 - 20.00
„Bergwiesen unterhalb der Kalteiche auf der Wasserscheide“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung. Veranstalter: NABU, Leitung: G. Rinder, N.N. *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Burbach-Wasserscheide**, Treff: Ehemaliger Bahnhof Wasserscheide

Samstag **22.6.** 11.00 - ca.14.00
„Kunst im Wald“ - Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume der Familie Jung und naturkundliche Wanderung mit Waldland Hohenroth, Veranstalter: Waldland Hohenroth, Heike Jung (Psychologische Beraterin) und U. Siebel (Dipl. Biol.) *Kostenbeitrag: 20 Euro. Anmeldung erforderlich* Tel. 02737/3309 oder 0175/8308048. **Netphen-Werthenbach**, Treff: Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume

Sonntag **23.6.** 14.30 - 17.30
„Orchideen, soweit das Auge reicht“ - Pflanzen- und heimatkundliche Wanderung durch das NSG „Gernsdorfer Weidekämpfe“. *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung mitbringen.* NABU und NRW-Stiftung, Leitung: M. Düben, E. Lisges. *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* *Für Rückfragen:* Tel. 02751/5512. **Wilnsdorf-Gernsdorf**, Treff: Parkplatz auf der Höhe zwischen Gernsdorf und Irmgarteichen

Mittwoch **26.6.** 17.00 - 20.00
„Botanische Besonderheiten auf der ehemaligen Grube Neue Hoffnung“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung. Veranstalter: NABU, Leitung: G. Rinder, N.N. *Kostenfrei. Der NABU freut sich über eine Spende!* **Wilnsdorf-Wilgersdorf**. Treff: NSG-Infotafel gegenüber dem Sportplatz Wilgersdorf.

Freitag **28.6.** 17.00-19.00
„Im Reich der Schlingnatter“ - Reptil des Jahres 2013 - Naturkundliche Wanderung im Naturschutzgebiet Hörre. Biologische Station und NABU, Leitung: Michael Frede, Sabine Portig, N.N.). *Kostenfrei. NABU freut sich über eine Spende!* **Bad Berleburg-Raumland**, Treff: Wanderparkplatz Raumland bei Bad Berleburg (*Einfahrt gegenüber Schieferschaubergwerk zwischen Raumland und Dotzlar an der L553*)

Geplant Juni / Juli
Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben.
„Von Alant bis Zinnie - Dorfgärten in Oechelhausen“ - Alte Stauden und schöne Bauerngärten wiederentdecken. Garten- und pflanzenkundliche Entdeckungstour durch Gärten in Oechelhausen. Veranstalter: Betriebshilfsdienst (Chr. Schmidt und S. Six), Dorfgemeinschaft Oechelhausen und Dipl.-Biol. U. Siebel. *Kostenbeitrag: 5 Euro. Anmeldung erforderlich:* Tel. 02753/2711. **Hilchenbach-Oechelhausen**, Treff: Ortsmitte

Geplant Juni / Juli
Termin wird über die Tagespresse bekannt gegeben.
„Der Gemüsegarten als Apotheke - Gesundheit aus dem Garten“ Veranstalter: Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst, Leitung: Chr. Schmidt, S. Six und Dipl.-Biol. U. Siebel. *Kostenbeitrag: 5 Euro. Anmeldung erforderlich:* Tel. 02753/2711. **Siegen**, Treff: Siegen-Feuersbach, Stürbergstraße 18

JULI

Donnerstag 4.7. 17.00 - 20.00
„Magerwiesen im Kütschenlangenbachtal sowie am Kohlenmeiler“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung. *Veranstalter:* NABU, *Leitung:* G. Rinder, N.N. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Ferndorf**, *Treff:* Wanderparkplatz Zitzenbach am Ende des Nussbaumweges

Freitag 5.7. 15.00 - ca. 18.00
„Der Weg der Milch - Milchwirtschaft und Landschaftspflege auf dem Lahnhof - Bauernhöfe am Rothaarsteig“ Nach einer Führung durch Viehstall, Melk- und Milchammer und zu den hofnahen Weiden wollen wir extensiv gepflegte Wiesen von Fam. Wagener bei Benfe kennen lernen. *Veranstalter:* Biologische Station, Landwirtschaftliche Betrieb Wagener, *Leitung:* P. Fasel, Fam. Wagener. *Kostenbeitrag:* 4 Euro. **Netphen-Neikersdorf**, *Treff:* Landwirtschaftlicher Betrieb Lahnhof 2 an der Eisenstraße

Samstag 6.7. 10.00 - ca. 12.00
„Giffig?!!! - Was futtert mein Pferd denn da?“ - Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume, Vortrag und pflanzenkundliche Führung. *Veranstalter:* Heike Jung (Trainer B Breitensport mit Zusatzqualifikation Reiten als Gesundheitssport) und U. Siebel (Dipl. Biol.). *Kostenbeitrag:* 10 Euro. *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02737/3309 oder 0175-8308048. **Netphen-Werthenbach**, *Treff:* Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume in Netphen-Werthenbach

Sonntag 7.7. ab 14.00
„Schnupperkurs und Tag des offenen Bienenhauses - Unsere Imker informieren“ *Veranstalter:* Kreisimkerverein Siegertand. *Leitung:* B. Dielmann und H. Kuhlmann. *Kostenfrei.* **Burbach-Lützel**, *Treff:* Ortsmitte bei der Telefonzelle und der Bushaltestelle

Freitag 12.7. 16.00 - 19.00
„Obstbaumschnitt - aber wie?“ Teil 2 (Sommer-schnitt) *Veranstalter:* Heimatverein Littfeld-Burg-holdinghausen sowie Garten- u. Landschaftsbau Nitzsche. *Kooperationspartner und Eingeladene:* Ortsvereine Littfeld, NABU, Biologische Station und alle interessierten Gartenbesitzer in Zusammenarbeit mit der VHS (M. Jung, B. Steuber sowie H.-G. und/oder P. Nitzsche). *Kostenbeitrag:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung unter:* Tel. 0172-5697353. *Max. 20 Teilnehmer!* **Kreuztal-Littfeld**, *Treff:* Zunächst Bürgertreff an der Kapellenschule, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen

Mittwoch 17.7. 17.00 - 20.00
„Naturkundliche und kulturgeschichtliche Wanderung im Ferndorfer Zitzenbachtal“ - Natur- und pflanzenkundliche Führung. *Veranstalter:* NABU

und Dorfgemeinschaftsverein Ferndorf, *Leitung:* G. Rinder, Katrin Stein, N.N. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Ferndorf**, *Treff:* Wanderparkplatz Zitzenbach am Ende des Nussbaumweges

Samstag 20.7. 15.00 - ca. 23.30
„Fledermäuse in Siegen-Wittgenstein“ Tag-esseminar. Biologische Station und NABU-AK-Fledermausschutz Siegen-Wittgenstein. *Leitung:* Michael Frede, Manuel Graf, Christian Sebening, N.N. *Bitte Selbstverpflegung und für den Netzfang eine Stirn- oder Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine Sitzgelegenheit mitbringen. Voranmeldung unter Tel. 02753-598330 unbedingt erforderlich! Max. 15 Teilnehmer! Unentgeltliche Veranstaltung.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Kreuztal-Ferndorf**, *Treff:* Vortragsraum Biologische Station Siegen-Wittgenstein im „Grünen Zentrum“ Zitzenbachstraße

Freitag 26.7. 20.00 - ca. 23.00
„Ferien-Aktivitäten für Kids - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse“ Abendexkursion zu den Fledermäusen in Wiederstein mit Heimat- und Angelsportverein. Eltern, Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre). *Veranstalter:* Biologische Station, *Leitung:* Marcel Weidenfeller vom Arbeitskreis Fledermausschutz und P. Fasel. *Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Kostenfrei.* **Neunkirchen-Wiederstein**, *Treff:* Parkplatz an der Kapellenschule, Langenholzstr. 5, danach Fischweiher des Angelsportvereins im Mischebachtal

AUGUST

Donnerstag 1.8. 17.00 - 20.00
„Das Hochsterzenbachtal, ein Schluchttal am Rothaarkamm“ Natur- u. pflanzenkundliche Führung. *Veranstalter:* NABU und Dorfgemeinschaftsverein Ferndorf, *Leitung:* G. Rinder, N.N. *Kostenfrei.* *Der NABU freut sich über eine Spende!* **Hilchenbach-Vormwald**, *Treff:* Wanderparkplatz am Bahnhof Vormwald bzw. Zollposten

Sonntag 4.8. 14.30 - ca. 18.30
„Wir erkunden den Wald“ Naturerlebnis für Familien. *Veranstalter:* NABU und Waldland Hohenroth. *Leitung:* E. Lisges, N.N. *Bitte dem Wetter angepasste Kleidung, feste Schuhe und ggf. Getränke für zwischendurch mitbringen. Kostenbeitrag:* 5 Euro, Kinder 3 Euro (incl. Stockbrot und Getränken zum Abschluss). *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02753/599001 o. info@nabu-siwi.de. **Netphen**, *Treff:* Forsthaus Hohenroth (an der Eisenstraße südlich von Hilchenbach-Lützel, nahe der Ederquelle)

Freitag 9.8. 20.00 - ca. 23.00
„Ferien-Aktivitäten für Kids - Mit der Biologischen Station auf den Spuren unserer Fledermäuse“ Abendexkursion zu den Fledermäusen in Holzhaus-

sen. Eltern, Großeltern und Geschwister sollten die Kinder begleiten (ab 7 Jahre). *Veranstalter:* Biologische Station, *Leitung:* Marcel Weidenfeller v. Arbeitskreis Fledermausschutz u. P. Fasel. *Bitte eine starke Taschenlampe, wetterfeste Kleidung und eine kleine Sitzunterlage mitbringen. Kostenfrei.* **Burbach-Holzhausen**, *Treff:* Alte Schule, danach Naturbadeweiher an der Straße zum Großen Stein, oberhalb Eisenbahnbrücke

Donnerstag 15.8. 15.00 - 17.00
„Wir binden einen Krautwisch - alte Tradition neu entdeckt“ - *Veranstalter:* Betriebshilfsdienst, *Leitung:* Chr. Schmidt, S. Six und Dipl.-Biol. U. Siebel. *Kostenbeitrag:* 8 Euro. *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02753/2711). **Siegen**, *Treff:* Siegen-Feuersbach, Stürbergstraße 18

Freitag 16.8. 16.00 - 19.00
„Obstbaumschnitt - Sommerschnitt aber wie?“ - *Veranstalter:* Umweltberatung und Lokale Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen, *Kooperationspartner, Mögliche Beteiligte und Eingeladene:* Mobilsägewerk/Forstbetrieb, Holzhandel Middel aus Wilnsdorf, Heimatvereine und Waldgenossenschaften, Forst, interessierte Gartenbesitzer, Biologische Station und VHS, *Leitung:* M. Jung und J. Middel. *Kostenbeitrag:* 3 Euro für Seminarunterlagen. *Anmeldung erforderlich:* Tel.: 02735/767-315. *Max. 20 Teilnehmer.* **Neunkirchen**, *Treff:* Zunächst an der Dorfkapellenschule in Wiederstein, Langenholzstraße, danach Bildung von Fahrgemeinschaften zum Ort der praktischen Übungen

Donnerstag 22.8. 17.00 - ca. 20.00
„Unsere Gehölze - erkennen und bestimmen“ Führung für Gehölz-, Wald- und Naturfreunde. *Veranstalter:* Förderverein Historischer Hauberg Fellinghausen, Biologische Station, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein und Waldgenossenschaft Fellinghausen. *Leitung:* P. Fasel, A. Becker, A. Krone-Riedesel. *Kostenfrei.* **Kreuztal-Fellinghausen**, *Treff:* Historischer Hauberg (Waldparkplatz am Ende der Luisenstraße)

Freitag 23.8. 17.00 - 20.00
„Mit dem Schäfer zur Heideblüte in die Trupbacher Heide“ Natur- und heimatkundliche Wanderung. *Veranstalter:* Kreisvolkshochschule (VHS) und Förderverein der NRW-Stiftung, *Leitung:* P. Fasel, P. und A. Kueth. *Kostenbeitrag:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Siegen-Alchen**, *Treff:* Parkplatz am Wasserhochbehälter auf der Höhe zwischen Alchen und Niederholzklau

TillDesign
 Atelier für Grafik & Druck

... seit Juli 2010 in **Kirchen** (Siegen)

Feine Gestaltung
 grafischer Erzeugnisse
 Druckerei

Klaus Tillmanns
 Brunnenstraße 2 | 57548 Kirchen/Sieg | Ruf (02741) 9330699

www.nabu-siwi.de

Weitere regelmäßige ...

NABU TERMINE

Hüttentreff der Regionalgruppe Wittgenstein

Jeden 1. und 3. (u. 5.) Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der vereinseigenen Hütte (dort, wo die Elberndorf unter der DB-Strecke Erndtebrück-Berleburg durchfließt)

SEPTEMBER

Donnerstag **5.9.** 19.00 - 21.00

Samstag **7.9.** 14.00 - 17.00
„Die wunderbare Welt der Pilze“ - Einführungskurs
Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS).
Leitung: Karl Gumbinger. *Anmeldung bei der Kreisvolkshochschule erforderlich:* Tel. 0271/333-1523.
Kostenbeitrag: 66 Euro. **Kreuztal**, VHS-Raum im Städt. Gymn. Kreuztal, *Treff zum Samstag-Termin wird am Donnerstag festgelegt*

Freitag **6.9.** 17.00 - 20.30
„Um die Ederquelle am Rothaarsteig“ Natur- und waldkundliche Wanderung über den Seelensteig, Kyrill-Pfad, zur Ederquelle, durchs obere Edertal und um das Rotwildgatter zum Forsthaus Hohenroth. Ca. 5 km. *Veranstalter:* Waldland Hohenroth. *Leitung:* P. Fasel, N.N. *Kostenbeitrag:* 5 Euro. **Netphen**, *Treff:* Wanderparkplatz Waldland Hohenroth an der Eisenstraße südlich Hilchenbach-Lützel

Samstag **14.9.** 10.00 - ca.15.00
„Auszeit“ - Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume, Pferdeflüstern und naturkundliche Wanderung mit Therapiepferden
Veranstalter: Waldland Hohenroth, Heike Jung (Psychologische Beraterin, Trainer B Breitensport mit Zusatzqualifikation Reiten als Gesundheitssport) und U. Siebel (Dipl. Biol.) *Kostenbeitrag:* 50 Euro (mit kleinem Imbiss). *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02737/3309 oder 0175-8308048. **Netphen-Werthenbach**, *Treff:* Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume in Netphen-Werthenbach

Freitag **20.9.** 17.00 - 20.00
„Wo meckern und blöken zum Geschäft gehört“ - Original Ziegen- und Schafkäse aus dem Siegerland - Kennenlernen von Ziegen- und Milchschaafhaltung des Betriebes Matthias Kühn sowie natur- und heimatkundliche Wanderung zur Wacholderheide Alte Braas. *Veranstalter:* Biologische Station mit Fam. Kühn und Reichmann, *Leitung:* P. Fasel, M. Kühn, N.N. *Kostenbeitrag:* 4 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich.* **Wilnsdorf-Wilgersdorf**, *Treff:* Ortsmitte Wilgersdorf, Hofladen in der Weißbachstr. 3 (bei Buswende)

Mittwoch **25.9.** 15.30 - 18.30
„Bestimmung von Pilzen im Freudenberger Stadtwald“ - Pilzkundliche Führung in den Seelbachs- und Eulenbruchswald mit dem Heimatverein Freudenberg. *Veranstalter:* Kreis-Volkshochschule (VHS), Heimatverein Freudenberg und Biologische Station, *Leitung:* K. Gumbinger, K. Brenner, P. Fasel. *Kostenbeitrag:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Freudenberg**, *Treff:* Parkplatz am Ende der Friedenshortstraße (rechts), von dort Weg zum Seelbachs- und Eulenbruchswald, rd. 1 - 1,5 km und den gleichen Weg wieder zurück

Donnerstag **26.9.** 19.00 - 21.00

Samstag **28.9.** 14.00 - 17.00
„Die wunderbare Welt der Pilze“ - Einführungskurs
Veranstalter: Kreisvolkshochschule (VHS).
Leitung: Karl Gumbinger. *Anmeldung bei der Kreis-*

volkshochschule erforderlich: Tel. 0271/333-1523
Kostenbeitrag: 66 Euro. **Kreuztal**, VHS-Raum im Städt. Gymn. Kreuztal, *Treff zum Samstag-Termin wird am Donnerstag festgelegt*

Sonntag **29.9.**

1. Führung: 10.00 - 13.00
 oder 2. Führung: 14.00 - 17.00
„Indian Summer am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Führung. *Veranstalter:* Verein Waldland Hohenroth, *Leitung:* P. Fasel. *Zwei getrennte Führungen am Vor- und am Nachmittag.* *Kostenbeitrag:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel**, *Treff:* Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

Sonntag **29.9.** 11.00 - 18.00
„16. Bauern- und Ökomarkt in Neunkirchen“ Markt mit regionalen und umweltfreundlichen Produkten, Eine-Welt-Artikeln, kulinarischen Kostlichkeiten, Tierpräsentationen, Streichelzoo für Alt und Jung u.v.m. *Veranstalter:* Gem. Neunkirchen im Rahmen der Lokalen Agenda 21/Umwelt in Neunkirchen. *Organisatoren:* J. Capito und M. Jung. *Eintritt frei!* **Neunkirchen**, *Treff:* Ortsmitte („Altes Dorf“ mit Kirchstraße und Bahnhofstraße)

OKTOBER

Samstag **12.10.** 11.00 - ca.14.00
„Kunst im Wald“ - Vorstellung des Freizeit-, Reit- und Therapiehofs Sonnenblume der Familie Jung und naturkundliche Wanderung mit Waldland Hohenroth. *Veranstalter:* Waldland Hohenroth, Heike Jung (Psychologische Beraterin) und U. Siebel (Dipl. Biol.). *Kostenbeitrag:* 20 Euro. *Anmeldung erforderlich:* Tel. 02737/3309 oder 0175-8308048. **Netphen-Werthenbach**, *Treff:* Freizeit-, Reit- und Therapiehof Sonnenblume in Netphen-Werthenbach

Sonntag **13.10.**

1. Führung: 10.00 - 13.00
 oder 2. Führung: 14.00 - 17.00
„Indian Summer am Rothaarsteig“ - Natur- und waldkundliche Führung. *Veranstalter:* Verein Waldland Hohenroth, *Leitung:* P. Fasel. *Zwei getrennte Führungen am Vor- und am Nachmittag.* *Kostenbeitrag:* 5 Euro. *Keine Anmeldung erforderlich!* **Hilchenbach-Lützel**, *Treff:* Parkplatz am Gasthaus Ginsberger Heide

BK

Brigitte Korpok
Steuerberaterin

%&#+\$(+Øx¾)÷€%∕

STEUERLICHE BERATUNG
AUCH IN UMWELTFRAGEN, Z.B.
IHRE SOLARSTROMANLAGE:

- FINANZIERUNG
- LIQUIDITÄTSVORSCHAU
- STEUERVORTEILE
- LFD. STEUERLICHE BETREUUNG
- • •

Siegener Straße 196 a
57223 Kreuztal - Buschhütten

Ruf 02732 - 58 23 44
Fax 02732 - 2 71 61
Steuerberatung@Korpok.de

Rheinessenwein

DER WEIN DER WINZER



Weine und Sekte aus ökologischem Anbau (A 9018) Eingetr. Warenzeichen für Mitgliedsbetriebe des BÖW

Wir bieten: Weine, Sekte, Saft, Trester.

Sie erhalten: unverwechselbare Produkte, die nach kontrollierten Richtlinien des BÖW (Bundesverband ökol. Weinbau) erzeugt sind.

Wir gestalten:

- ganzheitliches zukunftsorientiertes Arbeiten,
- niedrige Erträge,
- Handlese,
- sorgfältigste Verarbeitung,
- Sektmanufaktur.

Weinproben (auch bei Ihnen zu Hause), Kellerführungen, Weinwanderungen mit Köstlichkeiten der Region

Rufen Sie uns an!



Wein- und Sektgut am Rothes
 Ing. grad. Karlfried Hothum
 Germaniastraße 30
 55459 Aspisheim
 ☎ 06727/8696 (Fax 8411)





Rotmilan und Schwarzmilan

Kartierung in Siegen-Wittgenstein 2011/2012

Typischer Lebensraum des Rotmilans mit einem relativ hohen Grünlandanteil im oberen Edertal unterhalb von Erndtebrücks. Foto Kurt Müsse
Der Rotmilan ist noch regelmäßiger Brutvogel in Siegen-Wittgenstein. Foto Michael Frede

Der Rotmilan ist in der heimischen Vogelwelt eine der auffälligsten Erscheinungen in unserer Kulturlandschaft. Durch seine Größe (Flügelspannweite etwa 155-180 cm) und seine Färbung ist er selbst vielen naturkundlich weniger Interessierten bekannt, landläufig wird er oft auch als „Gabelweihe“ bezeichnet.

Die Art findet vor allem in den landwirtschaftlich geprägten Regionen unseres Kreises noch gute Lebensbedingungen vor. Die überwiegend als Grünland bewirtschafteten Flächen sichern u.a. den Rotmilanen eine gute Nahrungsversorgung (Mäuse), in den umliegenden Wäldern finden sie auch noch nach dem Orkan „Kyrill“ zumeist sichere Nistplätze.

Doch die scheinbare Idylle trügt, denn Störungen z. B. im Horstbereich durch Waldarbeiten, Hochsitzbau und andere jagdliche Aktivitäten sowie (verbotene!) direkte Nachstellungen sind auch in NRW leider immer noch festzustellen und führen schlimmstenfalls zum Tod der Altvogel oder aber zur Aufgabe der Brut!

Die auch bei uns im Kreis zunehmende Anzahl der Maisäcker stellt für den Rotmilan noch keine Gefahr durch ein reduziertes Nahrungsangebot dar.

Da zurzeit der Bau von Windkraftanlagen forciert wird, droht dem Rotmilan nun eine neue Gefahr, denn die Art gilt als besonders „schlaggefährdet“. So sind in der von der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg geführten Statistik über Vogelverluste an Windenergieanlagen in Deutschland (Stand 18.12.2012) insbesondere Rotmilane (182 Ex.) und Mäusebussarde (221 Ex.) als Opfer aufgeführt. Da der Rotmilan ungleich seltener als der Mäusebussard ist, ist die Vielzahl an Opfern für seine Bestandsentwicklung als bedeutend anzusehen.

Der in Ausbreitung begriffene Schwarzmilan wird in Siegen-Wittgenstein vermehrt beobachtet. In den vergangenen Jahren gab es max. 2 Brut-/Revierpaare im Siegerland. Um einen aktuellen Überblick über die Verbreitung des Rotmilans in Deutschland zu bekommen, organisierte der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) in den Jahren 2011 und 2012 eine

bundesweite Kartierung zur möglichst flächendeckenden Erfassung. In Nordrhein-Westfalen erfolgte die Koordination durch Jens Brune, den Leiter der AG Greifvögel der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft e.V. (NWO), in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV).

Hier nun die Ergebnisse für den Kreis Siegen-Wittgenstein für die Jahre 2011 und 2012:

2011 gab es im Siegerland (hier wurde bis auf das MTB Burbach flächendeckend kartiert, auf dem MTB 5214 Burbach gab es allerdings 2 Bruthinweise, die in den nachfolgenden Zahlen eingeschlossen sind) 7 erfolgreiche Rotmilanbruten, 1 abgebrochene Brut, mind. 2 Revierpaare und 1 Schwarzmilanbrut.

2012 konnten im Siegerland (wie 2011 wurde bis auf das

MTB Burbach flächendeckend kartiert, auf dem MTB 5214 Burbach gab es allerdings 1 Bruthinweis, der in den nachfolgenden Zahlen eingeschlossen ist) 7 erfolgreiche Rotmilanbruten, 1 abgebrochene Brut, mind. 2 Revierpaare und 2

erfolgreiche Bruten im Kreis Olpe weitere in weniger als 200m Entfernung zur Kreisgrenze festgestellt werden. Des Weiteren gab es 1 abgebrochene Brut des Schwarzmilans.

Für das Siegerland erwähnen Dr. H. Müller und K. Schreiber für das Jahr 2002 12 Brutpaare des Rotmilans (NABU 2002). Im Siegerland gab es demnach in den letzten 10 Jahren vermutlich keine wesentlichen Veränderungen bei der Anzahl der Rotmilanreviere.

2012 gelang für den Altkreis Wittgenstein eine flächendeckende Kartierung. Hier konnten 15 Reviere (davon 6 erfolgreiche Bruten, 1 abgebrochene Brut und mind. 2 Nichtbrüterpaare) festgestellt werden. Im unmittelbar angrenzenden Hessen fanden sich außerdem 2 weitere Paare (1 Brut, 1 Brutverdacht). Gegenüber den Daten von A. Belz und H. König (1983) (10-12 Reviere) und M. Frede für das



Jahr 2000 mit 11 Revieren (NABU 2002) scheint dies eine deutliche Zunahme zu sein. Der Schwarzmilan konnte in Wittgenstein nicht als Brutvogel festgestellt werden.

Die Zahl der Rotmilan-Brutpaare in Deutschland wird aktuell auf 10.000 bis 14.000 geschätzt. Dies bedeutet einen Rückgang um über 30% gegenüber dem Beginn der 1990er Jahre (Grüneberg 2011)! Da in Deutschland mehr als 50% des Weltbestandes brütet, haben wir eine ganz besondere Verantwortung für diese Art!

Fazit: Der Rotmilan hat sich im Gegensatz zum negativen bundesweiten Trend als fester Bestandteil der Vogelwelt in Siegen-Wittgenstein behauptet. Bleibt zu hoffen, dass Waldarbeiten und Jagdbetrieb in näheren Horstbereichen zur Brut- und Nestlingszeit in Zukunft unterbleiben und vor allem die Politik einen maßvollen und überregional gesteuerten Ausbau der Windenergie, unter Berücksichtigung der Argumente der Naturschutzverbände, betreibt!

Neben den Autoren haben kartiert: Dieter Amthauer, Stephan Junge, Thomas Rasche und Klaus Schreiber im Siegerland, Erhard Benfer, Hermann De Vries, Michael Düben, Günter Flömer und Wolfgang Lückert in Wittgenstein. Mit wertvollen Informationen haben weitergeholfen: Wilfried Bohner, Michael Frede/Sabine Portig, Holger Krafft, Jürgen Sartor, Armin Schol und Rainer Winchenbach. Ihnen allen, ohne die die Bestandserhebung nicht in diesem Umfang hätte stattfinden können, gilt ein herzliches Dankeschön!

Ein Dank gilt Michael Frede und Kurt Müsse, die freundlicherweise Ihre Fotos für diesen Bericht zur Verfügung gestellt haben!

*Thomas Müsse, NABU
Alfred Raab, NABU
Ludger Behle-Erwe, NABU*



Literatur:

- Belz, A. & H. König** (1983): Die Vogelwelt Wittgensteins, Wittgensteiner Heimatverein e.V. und BNV (Hrsg.), Laasphe.
- Grüneberg, C.** (2011): Volkszählung beim Rotmilan. Der Falke 58: 110–111.
- NABU** (Hrsg., 2002): Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein, Band 7, Selbstverlag, Siegen.
- Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg:** Vogelverluste an Windenergieanlagen in Deutschland. <http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.312579.de>

Interessant wird diese Zeitschrift ...

... durch zahlreiche Beiträge vieler verschiedener Autoren. Die Redaktion und die Leserschaft freuen sich über Artikel, „Splitter“ und Fotos von interessanten Naturbeobachtungen, Naturschutz-Aktivitäten und sonstigen Beiträgen über und für die „Natur und Umwelt in Siegen-Wittgenstein“. Kontakt siehe Impressum.

Eva Lisges

NRW-Stiftung kauft Flächen im NSG „Weißbachtal“

Auf Antrag des NABU Siegen-Wittgenstein hat die NRW-Stiftung im Dezember 2012 finanzielle Mittel für den Erwerb von Flächen für Naturschutzzwecke im NSG „Weißbachtal“, zwischen Wilnsdorf und dem Wilnsdorfer Ortsteil Rudersdorf gelegen, bewilligt. Wie auch in vergleichbaren Projekten wird die Bezirksregierung Arnsberg (zu der das frühere Amt für Agrarordnung heute gehört) im Auftrag der Stiftung den Grunderwerb durchführen. Die Betreuung der Flächen wird der NABU übernehmen.

Eva Lisges

Flächenkauf in der „Gernsdorfer Weidekämpe“

Im Januar 2007 erhielt der NABU Siegen-Wittgenstein von der NRW-Stiftung die Mitteilung, dass auf seinen Antrag hin Mittel für den Grunderwerb im FFH-Gebiet „Gernsdorfer Weidekämpe“ bei Wilnsdorf-Gernsdorf zur Verfügung gestellt werden. 23 Hektar des Gebietes konnten seitdem aus Privatbesitz in das Eigentum der Stiftung überführt und somit langfristig für den Naturschutz gesichert werden. Die Betreuung der Flächen obliegt dem NABU Siegen-Wittgenstein. Das Flurbereinigungsverfahren, in dessen Rahmen der Grunderwerb abgewickelt wurde, wurde in der zweiten Jahreshälfte 2012 abgeschlossen, da aktuell keine weitere Verkaufsbereitschaft vonseiten der Eigentümer bestand. Ein weiterer Ankauf von Flächen ist aber weiterhin, durch Abwicklung über ein anderes Verfahren, problemlos möglich.

Eva Lisges

Krätenretter gesucht!

Schon seit vielen Jahren führt der NABU an den Fischteichen am ehemaligen Forsthaus Hülshof zwischen Bad Laasphe und Richstein Amphibienschutzmaßnahmen durch. Mit der Errichtung und Betreuung einer Bedarfssperrung der direkt neben den Teichen verlaufenden Kreisstraße 53 konnten viele Lurche vor dem sicheren Verkehrstod bewahrt werden. Mit mehr als 5000m² Wasserfläche bieten die drei Teiche Laichplätze für mehrere tausend Erdkröten, Berg-/Teichmolche und Grasfrösche. Auch Geburtshelferkröten konnten hier schon beobachtet werden.



Koblenzer-Str. 43
57072 Siegen-Zentrum

www.biomarkt-siegen.de

Biomarkt Kraus & Wolf GmbH



Weidenauer-Str. 274
57076 Siegen-Weidenau



Um den Schutz zu gewährleisten werden an Abenden, an denen mit vermehrtem Amphibienzug zu rechnen ist Warnbaken auf der Fahrbahn platziert, die am nächsten Morgen wieder beiseitegeschoben werden müssen. Für die diesjährige Amphibienwanderzeit werden dringend Betreuer für die Straßensperrung gesucht. Wer Interesse hat mitzuhelfen meldet sich bitte bei: Jens Lehmann, Telefon 015776822350, jens.lehmann@me.thm.de.

Kooperation mit Grundschule



Die Grundschule Niederlaasphe möchte bei ihren Schülern Interesse an der heimischen Natur wecken. Deshalb ist die Schule auch Mitglied im NABU geworden. Am 21.9.12 veranstaltete sie einen Tag der offenen Tür, an dem sich auch der NABU (Jens Lehmann, Helga u. Michael Düben) beteiligten. Wir hatten ein Blätterquiz, die NABU-Fühlkiste und Anschauungsmaterial, wie Wasseramsel- und Wespennester mitgebracht, die großes Interesse bei Schülern und Eltern fanden. Am 26.9.12 folgte noch eine Wiesenexkursion mit Michael Düben und den Kindern und Erzieherinnen der Nachmittagsbetreuung. Hier galt es, typische Pflanzen und Tiere der Wiesen zu entdecken und viel Wissenswertes über sie zu erfahren.

Tag der Dörfer

Im Rahmen der Regionale wurde am 16.9.12 ein Tag der Dörfer abgehalten, an dem sich auch die kleine Ortschaft Stünzel (Bad Berleburg) beteiligte. Rund um Stünzel liegen wertvolle Naturflächen, die sich im Besitz der NRW-Stiftung befinden und von der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein und dem NABU betreut werden. Der



NABU (Helga u. Michael Düben) beteiligte sich an diesem Tag mit einem Informationsstand, auf dem auf Schautafeln die reichhaltige Natur rund um Stünzel vorgestellt wurde. Dies sollte auch demonstrieren, dass wertvolle Natur noch heute wichtig für einen hohen Lebenswert in den Dörfern ist.

Arbeitseinsätze

In vielen ehrenamtlichen Stunden haben sich auch im Jahr 2012 wieder viele Aktive des NABU im praktischen Naturschutz engagiert und so zur Erhaltung und Verbesserung von Lebensräumen und -bedingungen wildlebender Tiere und Pflanzen beigetragen. So wurden z. B. in Form gemeinsamer Arbeitseinsätze im Spätsommer und Herbst aufkommende Gehölze im NABU-eigenen Niedermoor in Bad Laasphe-Volkholz zurückgedrängt, eine Wiese mit wertvollem Orchideenbestand in Bad Berleburg-Alertshausen gepflegt, ein Brachengrundstück mit Teich in der Nähe von Bad Laasphe-Puderbach optimiert sowie eine Heidefläche auf der Trupbacher Heide bei Siegen von Birken und Ginster befreit. Allen Helfern bei diesen und vielen weiteren Aktivitäten herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Eva Lisges

Pause beim Arbeitseinsatz auf der Trupbacher Heide – stärkt Kraft und Motivation. Foto: NABU Siegen-Wittgenstein



Grundstücke für den Naturschutz

Feuchtgebiet Lützel

Folge 4:



Das „Feuchtgebiet Lützel“ hat bereits eine längere Naturschutz-Geschichte. Viele Stunden der Planung, des körperlichen Einsatzes bei der Umsetzung von Maßnahmen, des Beobachtens und Kartierens wurden in den vergangenen 30 Jahren in das etwa 3,5 ha große Gebiet investiert.

Anfang der 1980er Jahre entwickelte BNV (heute NABU-)Mitglied Rainer Winchenbach Pläne zur ökologischen Optimierung einer Brachfläche im Lützelbachtal südöstlich der Ortschaft Hilchenbach-Lützel. Das Gebiet zeichnete sich durch einen hohen Grundwasserstand, Sickerquellhorizonte, staunasse und anmoorige Bereiche aus. Die Flächen befanden sich zum Großteil im Eigentum der Stadt Hilchenbach, zum kleineren Teil im Privatbesitz, eines der Flurstücke gehörte dem NABU. Alle Eigentümer konnten für das Vorhaben gewonnen werden, und nach Abschluss von Gestattungs- und Pachtverträgen wurden von 1984-1986 über 50 Tümpel und kleinere Teiche – teils per Hand, zum großen Teil maschinell – angelegt. Ein Teil der Kleingewässer wurde miteinander sowie über einen flachen Graben mit dem Lützelbach verbunden. Dieser Graben wurde nur bei Hochwasser vom Lützelbach gespeist und sorgte so für Wassernachschub in den Teichen und Tümpeln. Weiterhin wurden zwei Feldgehölze und eine Hecke aus heimischen, standortgerechten Arten angelegt. Außer den hierfür benötigten jungen Gehölzen wurden keine Pflanzen oder Tiere eingebracht, vielmehr wurde das Gebiet durch die natürliche Entwicklung von zahlreichen feuchtgebietstypischen Arten besiedelt.

Im Anschluss an die Maßnahmen wurde die Entwicklung von Flora und Fauna im Gebiet beobachtet. Daten zur Vegetation, zu verschiedenen Tiergruppen sowie zu Mikro- und Makroorganismen in den Kleingewässern wurden von verschiedenen Mitarbeitern, wie z. B. Artur Franz, erhoben und unter Leitung von Prof. Dr. Marliese Müller von der Universität Siegen ausgewertet. Entstanden ist das Heft „Feuchtgebiet Lützel – Dokumentation einer sechsjährigen Entwicklung“, das 1992 von den Kreisgruppen des BNV (heute NABU) und BUND herausgegeben wurde. Einige der damals dort nachgewiesenen Arten seien als Beispiele genannt, sie zeigen den aus naturschutzfachlicher Sicht hohen Wert des Gebietes:

Pflanzen: **Breitblättriges Knabenkraut** (*Dactylorhiza majalis*), **Sumpfbloodtauge** (*Potentilla palustris*), **Fieberklee** (*Menyanthes trifoliata*), **Schmalblättriges Wollgras** (*Eriophorum angustifolium*), **Igel- und Blasensegge** (*Carex echinata*, *C. vesicaria*)

Amphibien: **Grasfrosch** (*Rana temporaria*), **Erdkröte** (*Bufo bufo*), **Teichmolch** (*Triturus vulgaris vulgaris*), **Bergmolch** (*Triturus alpestris alpestris*)

Vögel (als Brutvögel): **Bekassine** (*Gallinago gallinago*), **Wiesenpieper** (*Anthus pratensis*), **Feldschwirl** (*Locustella naevia*), **Sumpfrohrsänger** (*Acrocephalus palustris*), **Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*), **Rohrhammer** (*Emberiza schoeniclus*); darüber hinaus zahlreiche Nahrungsgäste;

Libellen: **Torf-Mosaikjungfer** (*Aeshna juncea*), **Vierfleck** (*Libellula quadrimaculata*), **Gefleckte Heidelibelle** (*Sympetrum flaveolum*)

Im Laufe der Zeit, durch die natürliche Sukzession, kam es zu Veränderungen im Gebiet:

■ Die angelegten Kleingewässer verlandeten. Dabei stellen die verschiedenen Verlandungsstadien zunächst eine weitere Bereicherung des Gebietes dar, tragen diese doch zur Struktur- und Lebensraumvielfalt bei. Schreitet die Verlandung zu weit fort und trocknen die Gewässer mehr oder weniger aus, verlieren sie jedoch an Wert für diejenigen Arten, denen sie Lebensraum bieten sollten, wie den Amphibien und Libellen. Aus diesem Grund wurden im Feuchtgebiet Lützel im Laufe der Jahre immer wieder Arbeitseinsätze, meist von Albrecht Belz initiiert, durchgeführt, bei denen mit Hacke, Spaten und Schaufel neue Kleingewässer angelegt und gelegentlich bestehende Gewässer entschlammt wurden. Um bei einer Entschlammung die Störung möglichst gering zu halten, wurde diese stets im Spätsommer durchgeführt und jeweils nur maximal die Hälfte eines Gewässers bearbeitet, so dass Tiere ausweichen konnten.

■ Außer den angelegten Feldgehölzen kamen im Gebiet im Laufe der Jahre zusätzlich Gehölze im Offenlandbereich auf, die die Gewässer zunehmend beschatteten. Ein Teil dieser Gehölze wurde entnommen, damit sich das Wasser, z. B. für die Entwicklung der Libellenlarven, ausreichend erwärmt.

■ Der Lützelbach hat sich während der Jahre durch Bodenerosion stark eingetieft, was zu einer Entwässerung des Feuchtgebietes führte. Der flache Graben, der die Kleingewässer bei hohem Wasserstand mit Wasser versorgte, verlandete. Als Folge daraus erhielten die Kleingewässer keinen ausreichenden Was-

sernachschiebung mehr, was deren Verlandung beschleunigte.

Die von Hand durchgeführten Pflegemaßnahmen an den Gewässern sind sehr arbeitsintensiv, die Verlandung nahm deutlich stärker zu, als neue Gewässerlebensräume geschaffen werden konnten. Die Qualität des Lebensraumes für Feuchtgebietsarten und Bewohner der Kleingewässer hatte abgenommen. Der NABU entschied sich somit zu Beginn des Jahres 2012, eine größere, aus mehreren Bausteinen bestehende Maßnahme zur ökologischen Optimierung in die Wege zu leiten. Diese sollte unter anderem die Wiederanhebung der Gewässersohle des Lützelbaches, die Wiederherstellung der Verbindung zwischen Lützelbach und Kleingewässern und von Kleingewässern untereinander sowie die Neuanlage von Tümpeln und Teichen umfassen. Federführend für diese Maßnahme sind Helga und Michael Düben sowie die Autorin.

Nach umfangreichen Abstimmungen mit Behörden, der Stadt Hilchenbach als Eigentümerin, der Fischereigenossenschaft Hilchenbach und dem Gewässerpächter und der Bewilligung von Förderanträgen konnte im September 2012 mit der Umsetzung begonnen werden. In einem ersten Schritt wurde am Vortag eine Elektrofischung im Maßnahmenbereich des Lützelbaches von Michael Frede, Holger Krafft und Sven Portig mit Unterstützung durch den Fischereipächter durchgeführt. Es ging darum, vorhandene Fische kurzfristig umzusetzen, damit sie durch die maschinellen Arbeiten im Gewässer nicht zu Schaden kommen. Außerdem war im Lützelbach mit der Anwesenheit von nach Anhang II der FFH-Richtlinien geschützten Fischarten und Neunaugen wie Bachneunauge und Groppe zu rechnen, zumal diese in den behördlichen Fachinformationen zum FFH-Gebiet aufgelistet sind. Durch die geplante Maßnahme sollte der Lebensraum für diese Arten nicht negativ beeinflusst werden.

Dann wurde mit Hilfe eines Baggers Totholz in Form von Stämmen und Wurzelstöcken in den Lützelbach eingebracht und mit Stahlseilen befestigt. Die Maßnahme führt zur Ablagerung von Sedimenten oberhalb des Totholzes und somit mittelfristig zur Anhebung der Gewässersohle. Auch der Grundwasserstand im Gebiet wird folglich angehoben. Bei der Planung dieser Maßnahme hat Ulrich Krumm, langjähriger Mitarbeiter der Unteren Wasserbehörde, mit seinen Fachkenntnissen dankenswerter Weise



den NABU mit Rat und Tat unterstützt. Vor Beginn der Maßnahme wurde die Gewässerstruktur von Sabine Portig untersucht und dokumentiert, weitere Untersuchungen dieser Art werden durch sie erfolgen, so dass die Wirksamkeit der Maßnahme untersucht werden kann.

Das eingebrachte Holz schafft darüber hinaus Strukturen, die von Gewässerlebewesen nutzbar sind. Die Durchgängigkeit des Gewässers bleibt dabei gewahrt.

Zahlreiche Personen wie Thomas Müsse, Wolfgang Lückert, Wolfgang Weber-Barteit, Thomas Rasche, die Kindergruppe Erdtbrück und viele andere haben in den vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten in vielfältiger Weise einen Beitrag zur Entwicklung des Feuchtgebietes Lützel geleistet. Ihnen allen sei an dieser Stelle hierfür herzlich gedankt.

Weitere Maßnahmen im Gebiet sollen bei geeigneter Witterung durchgeführt werden, d. h. bei starkem Frost oder großer Sommertrockenheit, um Flurschäden im Feuchtgebiet zu vermeiden oder zu minimieren. Die „Natur und Umwelt“ wird in einer ihrer nächsten Ausgaben darüber berichten.

Eva Lisges

Literatur:

Naturschutzbund Deutschland, Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein und Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Siegen-Wittgenstein (Hrsg.): *Feuchtgebiet Lützel*. Siegen 1992.



Vom Verstummen der Welt – Wie uns der Verlust der Artenvielfalt kulturell verarmen lässt.

Kommentar zum Buch von Marcel Robischon

Das ist ein interessanter Titel für ein Buch! So dachte ich vergangenen Sommer, als mir eine längere Bahnfahrt bevorstand, und ich die Sieger Buchhandlungen nach einer guten Lektüre durchstöberte. Was haben Tier- und Pflanzenarten mit unserer Kultur zu tun? Sollte ich hier neue Argumente für Diskussionen mit ewig gestrigen Politikern finden? Ich kaufte das Buch und las es: Es entpuppte sich als Mischung aus vielem Altbekanntem z.B. zum Thema globales Artensterben, zur Neobiotaproblematik und zur Kryptozoologie. Wirklich neue Gedanken zur menschlichen Kultur und den uns umgebenden Arten fand ich fast nur im Kapitel 3, aber diese überzeugten mich sehr!

Vieles von dem, worauf sich Marcel Robischon in diesem dritten Kapitel bezieht, ist für uns Menschen in Deutschland zum Teil schwer nachvollziehbar, da wir in unserem täglichen Leben nicht mehr im engen Austausch und Kontakt mit der Natur stehen. Uns fehlen die Worte, um Farben, Düfte und Klänge zu erfassen. Schauen wir uns doch einmal in unserem Bekanntenkreis um. Wie viele Menschen können einen Singvogel genau benennen? Ist es nicht eher so, dass sich die

Mehrzahl zufrieden gibt, einen kleinen Singvogel als Meise zu erkennen, obwohl es jedoch mindestens neun Arten in Deutschland gibt? Für ihre Unterscheidung benötigen wir Vorstellungen und ein besonderes Vokabular, um Farben, Formen und Mustern sowie Gesang und Habitus zu beschreiben. Vieles davon fehlt heute den meisten Menschen.

Als Grundschullehrer stehe ich täglich vor „sprachlosen“ Kindern, denen diese Fülle an Erscheinungen und Begriffen fremd ist, da sie einen nicht unerheblichen Teil ihres bisherigen Lebens vor dem Fernseher oder Computer verbracht haben. Kommen sie dann doch einmal heraus, dann begegnen sie einer uniformen Landschaft, die farblich vor allem von „Fichten- und Göllegrün“ dominiert wird. Die faszinierende Vielfalt an Farben einer Blumenwiese bleibt ihnen häufig verschlossen und damit auch die sprachliche Auseinandersetzung mit ihr. Damit verliert auch unsere Sprache an Schärfe, und unsere Ausdrucksmöglichkeiten verkümmern. Wir haben es mit einem weltweiten „MC Donalds-Effekt“ (Tim Low 2002) zu tun, bei dem die Vielfalt der



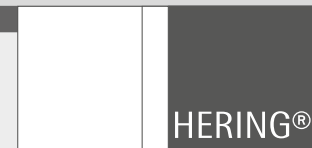
Lebensräume und Arten durch wenige robuste und anpassungsfähige ersetzt werden.

Kulturen, die heute noch in einem engen Austausch mit einer intakten Umwelt stehen, zeigen, „wie differenziert die Begriffswelt einer Sprache in Abhängigkeit vom Artenreichtum ihrer Umwelt sein kann ... Bei den Lappen gibt es angeblich kein übergreifendes Wort für Rentier, aber sehr wohl für das einjährige, zweijährige, dreijährige, und überhaupt jede Altersstufe dieses Tieres.“ (Robischon 2012; S.59). Jeder, der sich einmal auf den Weg begibt, sich mit solchen „naturnahen“ Kulturen auseinanderzusetzen, wird über ihre Ausdrucksmöglichkeiten verwundert sein. Wird überrascht sein, wie genau Tier- und Pflanzenarten benannt werden und wie man diese beschreiben muss, um sie zu unterscheiden. Mit jedem ausgerotteten Lebewesen gehen „Informationen und Inspirationen verloren.“ (Robischon 2012; S.70). In diesem Sinne wünsche ich diesem Buch eine weite Verbreitung und den Leserinnen und Leser einen neuen Blickwinkel auf unseren Artenreichtum, den es bei uns hier und da noch gibt und den es mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen gilt.

Markus Fuhrmann

Marcel Robischon: Vom Verstummen der Arten – Wie uns der Verlust der Artenvielfalt kulturell verarmen lässt. – oekom Verlag München 2012. 19,95 Euro

Die Marke für den öffentlichen Raum



Seit über 115 Jahren setzen wir mit unserer Qualität Maßstäbe.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen bedienen wir die Bedürfnisse des öffentlichen Raumes.

Der Schutz unserer Umwelt steht dabei ebenso im Vordergrund, wie eine kontinuierliche Forschung und Entwicklung.



Hering Bau GmbH & Co. KG
Neuländer 1 · Holzhausen
D-57299 Burbach
Fon: +49 2736 27-0
Fax: +49 2736 27-109
gruppe@hering-bau.de
www.heringinternational.com

Lisa und die Lachs-AG des
Gymnasiums Auf der Morgenröthe
setzen Jung-Lachse in der Sieg aus.



Gut für Lisa.
Gut für Dich.

Wir fördern die Wiederansiedlung von Lachsen
in der Sieg und andere Umweltschutz-Projekte.

 Sparkasse
Siegen